

Durch eigenes Konstruieren Wissen erlangen

Projekt | Bildungspartnerschaft der Wimbergschule mit Firma soll Kindern praxisnah Technikenkenntnisse vermitteln

Die Wimbergschule ist im Sommer eine Bildungspartnerschaft mit der Firma Vector Informatik aus Stuttgart eingegangen. Im Zentrum dieser Kooperation steht das Projekt »KiTec – Kinder entdecken Technik«.

Calw-Wimberg. Hierbei sollen die Fragen der Kinder zu Wissenschaft und Technik praxisnah geklärt werden. Kleine Entdecker sollen ganz groß rauskommen und durch eigenes Konstruieren Technik verstehen. KiTec hilft Kindern ihren Wissensdurst im Bereich Technik zu stillen und selbst kreativ zu werden. KiTec lässt mit altersgerechten Werkzeug- und Materialkisten großen Spielraum für eigene Ideen und Kreativität.

Kollegium durfte selbst werkeln

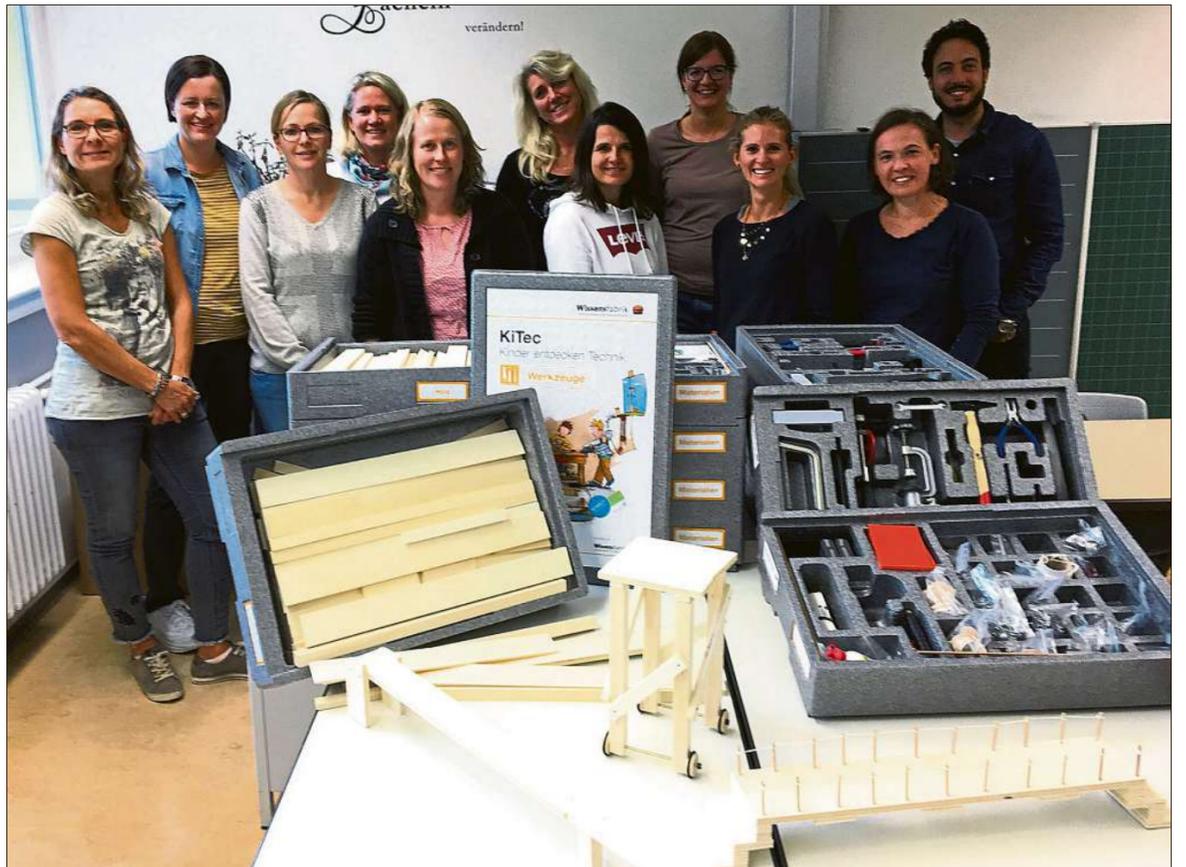
Vector Informatik vereinfacht als Marktführer die Entwicklung von Elektronik und Software im Automobilbereich. Im Rahmen der Bildungspartnerschaft finanziert die IT-Fir-

ma Technik-Kisten und begleitet die Schule in der Projektumsetzung.

Jüngst fand die Schulung des Grundschulkollegiums statt. Thorsten Albers, Mitarbeiter von Vector Informatik, erläuterte ausführlich das Konzept von KiTec und stellte die Werkzeug- und Materialkisten vor. Anschließend durften die Lehrkräfte selbst Hand anlegen und werkten eifrig an ihren Bauaufträgen. Nicht ohne Stolz präsentierten die Gruppen ihre Brücken und Türme am Ende des pädagogischen Nachmittags.

Gespannt auf die vielen Ideen der Jungen und Mädchen

In Kürze werden nun die Grundschüler der Wimbergschule von KiTec profitieren. Die Lehrkräfte sind gespannt auf die vielen Ideen, die die Kinder bei ihren eigenen Bauvorhaben umsetzen werden. Während das Fach Technik bereits fest im Curriculum der Werkrealschule verankert ist und dort auf sehr positive Resonanz bei den Schülern stößt, soll nun die technische Bildung in der Grundschule weiter ausgebaut werden.



Das Grundschulkollegium wurde jüngst geschult.

Foto: Wimbergschule

Was tun, wenn sich weltweit Diktaturen und Extremisten etablieren?

Bildung | Direktor der Landeszentrale für politische Bildung spricht beim **Männerforum Heumaden** zum Thema »Demokratie in Gefahr«

Calw-Heumaden. Das Männerforum Heumaden begrüßt am Freitag, 11. Oktober, ab 19 Uhr Lothar Frick, den Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, im evangelischen Gemeindehaus in Heumaden (Wielandstraße 12). Sein Thema »Demokratie in Gefahr« ist nicht Panikmache, sondern die Aufforderung, rechtzeitig hinzuschauen und aktiv zu werden.

Denn es verschiebt sich etwas in der Bundesrepublik: Freie Medien werden als Lügenpresse diffamiert, Parlamente werden als Quasselbuden lächerlich gemacht und

demokratischen Politikern hängt man als Brandmarke das Wort vom Volksverräter um. Die Demokratie ist unter Druck – und das nicht nur in Deutschland.

Ein Blick über den Globus zeigt schon seit einiger Zeit bedenkliche Verschiebungen zuungunsten der Demokratie. In Russland ist das Experiment Demokratie gescheitert und Putin finanziert die extreme Rechte in Europa, um so über deren Netz demokratische Ländern einer Zersetzungsstrategie zu unterwerfen. In der Ukraine ist die Demokratie durch den Kriegszustand instabil. Den



Lothar Frick

Militärputsch hat die türkische Regierung abgewendet, zugleich aber eine Ein-Mann-Diktatur weitgehend etabliert. Und was blieb in Ägypten nach dem Arabischen Frühling: eine Diktatur. Sowohl

der Nahe Osten wie Nordafrika sind geprägt von einer Kette gescheiterter Staaten. Springt man auf den Süden des afrikanischen Kontinents, sieht man Südafrika unter der Korruption leiden. Indien wird von einem Nationalisten regiert und auf den Philippinen entscheidet ein demokratisch gewählter Diktator tagtäglich über Leben und Tod und niemand stoppt ihn. In Südamerika regiert nun in Brasilien ein Rechtsradikaler und Venezuela versinkt im Chaos. Und schließlich landet

man in den USA, die ein Präsident regiert, der ständiges Lügen als legitimes Mittel sei-

ner Kommunikation nutzt. Zwar ist China nach außen stabil, aber nur, weil eine Einparteien-Diktatur die Zügel hält.

Beunruhigender Zustand

Und Europa? In Polen wie Ungarn sind autokratische Regierungen an die Macht gekommen, die die Pressefreiheit weitgehend zerschlagen haben und die Unabhängigkeit der Justiz praktisch nicht mehr vorhanden sein lässt. Last but not least zeigt sich in Großbritannien, dass ein Premierminister das Parlament rechtswidrig in die Ferien befördert und kein schlechtes

Gewissen hat. Nimmt man die genannten Ländern zusammen, leben dort gut die Hälfte der Weltbevölkerung. Das alles ist eine beunruhigende Zustandsbeschreibung. Und man darf sich nichts vormachen: Der Nationalismus ist weltweit auf dem Vormarsch; die Demokratie in Gefahr. Doch Demokratien sind nicht ohne Abwehrmöglichkeiten. Was das heißt, das wird der Direktor der Landeszentrale für politische Bildung, Lothar Frick, beim Männerforum ins Gespräch bringen. Der Abend beginnt mit einem spirituellen Impuls und einem Abendessen.



Die Donnerstags-Radler waren auf dem Ortenauer Weinpfad unterwegs. Foto: Alpenverein

Weinpfad erkundet

Ausflug | Tour der Donnerstags-Radler

Calw. Pünktlich mit dem Beginn der Weinlese reisten zwölf Donnerstags-Radler der Ortsgruppen des Alpenvereins Calw und Nagold in die Ortenau. Nach dem Start bei sieben Grad Celsius heizte die Sonne die frische Luft bald auf angenehme 20 Grad auf.

Von Kappelrodeck ging es auf dem Ortenauer Weinpfad hinüber nach Sasbachwalden und hinauf zum Bildstock »Alde Gott«. Eine Vesperpause gab es am besonnten Waldsee in Oberachern. Weiter führte die Tour durch die Rheinebene über Ulm und Stadelhofen

hinauf zur St. Wendelins-Kapelle in Bottenau.

50 Kilometer Strecke

In Oberkirch wurde eine Kaffee-Pause in einem Straßencafé eingelegt. Weiter führte der Weinpfad steil hinauf durch die Weinberge über Ringelbach und wieder hinüber ins Achertal. Nach Waldulm war nach fast 50 Kilometern mit 900 Höhenmeter Auffahrt bald wieder der Ausgangspunkt in Kappelrodeck erreicht. Eine Schlusseinkehr gönnte man sich auf der Heimfahrt in Bayersbronn.

Besuch des »Traumlands« ist der Höhepunkt

Religion | Evangelisches Jugendwerk organisiert unterhaltsame Freizeit für Kinder

Calw. Unter dem Motto »#nachgefragt«, reisten unlängst zehn Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren gemeinsam mit sieben Mitarbeitern des evangelischen Jugendwerks nach Mössingen, am Fuße der schwäbischen Alb. Untergebracht waren sie im Freizeitheim »Aible« des CVJM Mössingens.

Mit dabei war auch Wolf Lupus, der jeden Tag eine andere Frage über Gott mitgebracht hatte. Mit verschiedenen Geschichten aus der Bibel versuchten sie, diese gemeinsam zu beantworten.

Auch Jagd nach Mister X ist Teil des Programms

Auf dem Programm standen viele tolle Dinge. So mussten die Kinder zum Beispiel die Mössinger Polizei unterstützen, Mister X zu finden, oder sich bei einem Spiel »Geld« erspielen, um sich Zutaten für die Pizza kaufen zu können, die dann zum Abendessen von allen gemeinsam gebacken wurde.



Zehn Kinder reisten nach Mössingen, am Fuße der schwäbischen Alb.

Foto: EJW

Auch das Gelände bot tolle Möglichkeiten. So konnte man zum Beispiel direkt vor der Haustür eine Flussbett-

wanderung in der Steinlach machen, oder auf der großzügigen Wiese Fußball spielen. Der Höhepunkt der Freizeit

war aber sicherlich der Tagesausflug in den nahegelegenen Freizeitpark Traumland auf der Bärenhöhle.